

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

129 (18.3.1925) Morgenausgabe

Wozugspreis: 120 Pf. ... Einzelhefte 1.20 Pf. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung ... Karlsruhe, Mittwoch, den 18. März 1925.

Glacium und Veria vom ... Chefredakteur: Dr. Walter Schneider ...

Die Vierteljahrskrise in Preußen.

Ergebnislose Verhandlungen.

Eine Abgabe der Opposition. Herr Marx kandidaturmüde? Berlin, 17. März. (Zuspruch.) Ministerpräsident Marx verhandelte heute vormittag mit den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei über die Regierungsbildung.

Der Kampf um das Reichspräsidentium.

in Berlin, 17. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Man sieht allmählich, in welcher Form die Parteien der Weimarer Koalition den Wahlkampf um die Präsidentschaft führen wollen.

Die Wirtschaftspartei für Jarres.

II. Berlin, 17. März. (Drahtbericht.) Der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, der heute im Reichstag tagte, fasste eine Entschliessung, in der es u. a. heißt: „Der Reichsausschuss befragt lebhaft das Scheitern der von der Wirtschaftspartei vorgeschlagenen Kandidatur Dr. Geyers.“

Das Reiseprogramm von Jarres.

II. Berlin, 17. März. (Drahtbericht.) Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist das Programm der Deutschlandreise von Dr. Jarres jetzt endgültig folgendermaßen festgelegt worden: Nach der Veranstellung am morgigen Mittwoch in Berlin wird Dr. Jarres am Freitag in Breslau sprechen, am Sonntag in Hamburg, Montag und Dienstag wird er in München sein und am Dienstag dort sprechen.

Noch ein Kandidat.

II. Berlin, 17. März. (Drahtbericht.) Die „D.M.“ meldet aus München: Der Bayerische Bauernbund hat beschlossen, den Landwirtschaftsminister und Reichstagsabgeordneten Jehr als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl in Bayern aufzustellen.

Der Nachfolger Coolidges.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) NS. Washington, 17. März. Wir sind in der Lage, mit Bestimmtheit zu melden, daß Präsident Coolidge sich entschlossen hat, Jakob Gould-Schurman zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin zu ernennen.

Abreise Chamberlains von Paris.

Ein Anschlag auf den Zug Chamberlains?

F.H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf den Zug, mit dem heute der englische Staatssekretär Chamberlain aus Paris abreiste, wurde eine halbe Stunde von Paris entfernt ein Geschloß geschleudert, das das Fenster des Speisewagens einschlug.

F.H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Chamberlain reiste heute 10 Uhr morgens vom Pariser Nordbahnhof ab. Herriot und der spanische Botschafter hatten sich an dem Bahnhof eingefunden und sprachen einige Minuten mit Chamberlain vor dessen Abreise.

Ankunft in London

v.D. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Chamberlain ist um 5 Uhr 30 in London eingetroffen. Er legte es ab, den Journalisten Erklärungen abzugeben. Er begab sich zu Fuß in seine Wohnung. Morgen vor der Sitzung des Kabinetts wird er eine Besprechung mit Baldwin abhalten.

Der Aufstand der Wahabiten.

v.D. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Sanbair kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Kaufleuten aus dem Somaliland und Wahabiten. Es gab drei Tote und zahlreiche Verwundete.

Der Reichstag tagt wieder.

Geschleierter Arawallversuche. — Annahme des Gesetzentwurfs über die Zusatzrenten der Angefallenenversicherung. — Beratung des Unfallgesetzes.

m. Berlin, 17. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag hat den Vorschlag der Regierung, bis über die Präsidentschaftswahl hinaus eine Pause einzutreten zu lassen, mit größter Entzückung abgelehnt. Praktisch freilich wird es ungefährt darauf hinauslaufen, daß die gesamte Arbeit sechs Wochen ruht.

Als Zwischenpiel wieder ein Versuch der Kommunisten, mit ihren Arawall-Anträgen auf die Tagesordnung zu kommen, die indessen wieder abgelehnt werden, und dann geht man zur Abwechslung wieder einmal zur Fortsetzung der zweiten Lesung des Unfallgesetzes über, die so weit auseinander gezerrt wird, daß nur die Sachverständigen noch die gedankliche Verbindung aufrecht erhalten können.

Nach dem Abgeordneten Pfeiffer von der „Bayerischen Volkspartei, der sich den Beschwerden gegen die Art der Verichterstattung durch den Kommunisten Korff anschließt, reitet der Nationalsozialist Dr. Fried eine Wiede gegen den Minister Seuring und die bayerische Regierung und beklagt sich besonders über das Verbot der Hiltnerwerbungen. Es sprechen dann noch der Deutschnationale Lohmann, Abgeordneter Lude von der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Nationalsozialist Schröder-Medlenburg.

* Berlin, 17. März. (Zuspruch.) Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags trat heute in die Beratung des von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurfs über die Penderung in der Unfallversicherung ein.

Bierteljährliche Gehaltszahlung an die Beamten

* Berlin, 17. März. (Zuspruch.) Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurde eine Entschliessung angenommen, nach der die vierteljährliche Gehaltszahlung an die Beamten spätestens am 1. Oktober wieder eingeleitet werden soll.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen.

Einsetzung von Unterkommissionen in Paris.

F.H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutige Besprechung zwischen der französischen und der deutschen Handelsabordnung dauerte eine Stunde. Handelsminister Raynaud begrüßte zunächst den neuen Präsidenten der deutschen Abordnung Fosse und gab dem Wunsch Ausdruck, daß Staatssekretär Trendelenburg von seiner Krankheit bald genesen möge.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

* Berlin, 17. März. (Zuspruch.) Die deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen nahmen eine normale Verlauf. Nachdem über die allgemeinen Grundzüge des Handelsvertrages verhandelt worden ist, haben nunmehr beide Delegationen besondere Ausschüsse für die einzelnen Fragen gebildet.

Evangelische Kirche.

Der Landeskirchensteuerantrag.

Da die wirtschaftliche Notlage der evangelischen Landeskirche in den letzten Jahren nach verschiedenen Richtungen die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich gezogen und da ferner die oberste Kirchenbehörde durch die Landesynode im vorigen Oktober eine für Fernerreichende überraschende Umwandlung erfahren hat, dürfte der sieben für die bevorstehende Landesynode öffentlich aufgelegte Landeskirchensteuerantrag für viele Kirchenglieder von Wichtigkeit sein.

Schon im allgemeinen ist zu bemerken, daß, wenn auch die wirtschaftliche Lage der Kirche noch immer gespannt ist, so daß gerade wegen der für die Gestaltung besonders der Kirchensteuereinkünfte noch immer vorhandenen Dunkelheit der nächsten Zukunft der Voranschlag wieder nur für 1 Jahr aufgestellt wurde und noch nicht für 2 Jahre, doch der ganze Voranschlag eine eingetretene Besserung herauszufinden läßt. Konnte doch in ihm auch erwähnt werden, daß zwei in den letzten Jahren unter dem Druck der Verhältnisse vom Oberkirchenrat aufgenommene größere Anleihen der Landeskirche aus deren laufenden Mitteln getilgt werden konnten.

Unter den vorgesehene Ausgaben sind die bedeutendsten die Dienstbezüge der planmäßigen 452 Geistlichen, die übrigens gegenüber dem letzten Voranschlag mit Rücksicht auf die Erhöhung der staatlichen Beamtengehälter auch eine kleine Erhöhung erfahren haben. Dazu kommen dann noch der Aufwand für die unabhängigen Geistlichen (zul. 123), für die 13 bereits vorhandenen (darunter 3 Pfarrer und 4 Vikare) und 20 neu vorgezeichneten Religionslehrer, für 50 Ruhegehaltsempfänger und 126 Hinterbliebenen mit insgesamt 5 160 180 RM., wovon 20 Prozent der bisherigen Bezüge als wahrscheinliche Gehaltszulage einbezogen sind, im ganzen also etwas mehr als vier Fünftel der errechneten Gesamtsumme von 8 318 410 Rentenmark. Für diese Leistungen ist aber nur in dem Reinertrag der Zentralpfarrkasse mit rund 800 000 RM., der Staatsdotations mit 900 000 RM., Beiträgen von verschiedenen Fonds und Gemeinden mit 108 900 RM. und der Vergütung des Staates für den Religionsunterricht an Fachschulen mit 12 000 RM. bis zu etwa einem Fünftel Deckung vorhanden. Für die Zukunft darf wohl noch mit einer weiteren Erhöhung des Reinertrags der Zentralpfarrkasse und des Staatsbeitrags für den noch weiterhin auszustellenden Religionsunterricht an Fachschulen, für den aufzukommen doch in der Hauptsache eine Sache des Staates sein muß, gerechnet werden.

Der Aufwand für Kirchenregierung und Oberkirchenrat wird zunächst in der Regelklasse veranschlagt, in die auch die geleisteten Staatsbeiträge mit 195 040 RM. und etwa 55 000 RM. sonstige Beiträge fließen, so daß vom Aufwand mit im ganzen 544 060 RM. nur der ungedeckte Rest mit rund 293 000 RM. im Landeskirchensteuerantrag in Ausgabe erscheint. Hinzu kommt noch der Vermögensaufwand der 114 Kirchenämter mit rund 345 000 RM., der Aufwand für die dem Oberkirchenrat noch obliegende Versorgung des kirchlichen Bauwesens mit reichlich 30 000 RM. und der Aufwand für die Landesynode mit 2 000 RM.

Verschiedene bisherige Posten für Pflege der kirchlichen Kunst und sonstige kirchliche und nebenkirchliche Einrichtungen, für Nebengebäude und Wohnungen, Jubiläumsgestaltungen, Aufwandsentschädigungen, Anzugskosten, Unterhaltungen für aktive und entlassene Geistliche, Bewilligen zur Berufsausbildung für Kinder von über 21 Jahren, Stipendien u. dgl. sind beibehalten und den letzten Bedürfnissen entsprechend ausgebessert.

Neu sind einige sozial wichtige Posten: 25 000 RM. für Beihilfen zur Beschaffung von Wohnungen für in den Ruhestand tretende Geistliche, und die sehr erhebliche Erhöhung des Postens zur Unterstützung armer Gemeinden für örtliche Zwecke auf 70 000 RM. und ein Posten von 57 600 RM. für einen oberkirchenrätlichen Dispositionsfonds. Neu sind an dieser Stelle die bisher von den jetzt aufgehobenen 12 kleinen Karlsruhe Fonds (Hilfsfonds, Pfarrhilfsfonds usw.) geleisteten Kompetenzen und Dotationen mit 62 700 RM.

Da von dem so errechneten Gesamtaufwand durch die oben je an ihrer Stelle erwähnten Einzelbeträge 1 855 000 RM. gedeckt sind, beläuft sich der durch Kirchensteuer zu deckende Betrag auf 4 461 410 RM. Hierfür sind angenommen 10 Prozent der als Steuergrundlage für 1925 geltenden Arbeitslosen. Falls diese nicht ausreichen sollten, so steht noch der vorhandene Betriebsfonds von rund 900 000 RM. zur Verfügung. Es besteht aber Aussicht, daß ein sich etwa ergebender Restbetrag aus den noch eingehenden Rückständen der 1924er Kirchensteuer gedeckt werden kann. Danach steht also wohl zu hoffen, daß die Kirche ihre Notlage nach und nach wieder völlig überwinden wird.

Wie wir erfahren, wird die auf heute vormittag 9 Uhr angesetzte erste öffentliche Sitzung der Evangelischen Landeskirche nur kurze Zeit dauern und ihr um 11½ Uhr eine zweite öffentliche Sitzung folgen.

Von der Post.

Das Postamt Kippenheim führt vom 1. April ab die Bezeichnung „Kippenheim“ (Baden), die Postagenturen Grafenhäuser, Kappel, Mänsweiler, Ruff, Schmiedheim und Schweighausen ändern v. 1. April ab die zufällige Bezeichnung „Amt Ettenheim“ in „Amt Lahr“. Die Postagentur Grafenhäuser (bisher „Amt Bonndorf“) führt künftighin die zufällige Bezeichnung „Schwarzwald“.

Landesverband badischer Dentisten.

Am 2. und 3. Mai findet in Offenburg unter dem Vorsitz von Carl Kretschmer die 40. Generalversammlung des Landesverbandes Badischer Dentisten statt. Ständepolitische und wissenschaftliche Vorträge bereichern das Programm.

— Pforzheim, 17. März. (Verkehrsunfälle.) Im Februar ereigneten sich hier insgesamt 15 Verkehrsunfälle, bei denen sechs Personen getötet wurden. Die große Zahl der Verkehrsunfälle ist fast durchweg auf die Nichtbeachtung der für den Straßenverkehr erlassenen Vorschriften zurückzuführen, so wurden im Februar insgesamt 103 Anzeigen wegen Zuwiderhandlung gegen verkehrsrechtliche Vorschriften erstattet.

— Erlangen, 17. März. Vermittelt wird seit Mittwoch, den 11. März der verheiratete 50 Jahre alte Tagelöhner Joh. Janz Brenz. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

— Heidelberg, 17. März. (Ferneben.) Gestern nachmittags gegen ½ 5 Uhr verzeichnete der Apparat der Königsstuhlsterntarte ein mächtig starkes Fernbeben.

Eine Elektrizitätsverkehrsstraße von den Alpen bis zum Niederrhein

Im Zusammenhang mit den Beratungen über das Schlachtkraftwerk im Badischen Wasserwirtschaftsrat am Dienstag vormittag machte Finanzminister Dr. Köhler die wichtige Mitteilung, daß zur Zeit Verhandlungen im Gange sind zum Zweck eines Zusammenschlusses der badischen Landesammelschienen mit einem 200 000 Voltnetz eines der leistungsfähigsten auf Braunkohle basierenden betrieblernen Großkraftwerk am Niederrhein. Im Süden wird der Zusammenschluß der badischen Landesammelschienen mit der schweizerischen bewerkstelligt werden. Es ist somit nach dem Stand der Dinge zu erwarten, daß bis Ende dieses Jahres eine leistungsfähige Elektrizitätsverkehrsstraße hergestellt ist, die von den Zentralalpen der Schweiz durch Baden hin bis zu den Braunkohlezentren nach dem Niederrhein zieht. Diese gewaltige elektrische Verkehrsstraße wird eine außerordentlich hohe Energieerzeugungsmöglichkeit bieten, die von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Die Neckarkanalisierung.

Zu den Verhandlungen im badischen Landwirtschaftsrat.

Im Badischen Landwirtschaftsrat kam am Dienstag, wie auch an anderer Stelle berichtet wird, die Neckarkanalisierung zur Erörterung. Baurat Spieß berichtete über den augenblicklichen Stand der Arbeiten an den verschiedenen Staustufen. Zur Zeit werden die Arbeiten fortgesetzt an den Staustufen Wieblingen, Neckarhalm, an den Neckarverlegungen bei Ober- und Untertürkheim, dagegen ruht die Arbeit an den anderen Staustufen. Vorausichtlich wird im Mai der Kanal eingestaut werden können, sodas spätestens bis Juli die Staustufe Wieblingen in Betrieb genommen werden kann. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei Neckarhalm. Man hofft auch hier, zu dieser Zeit das Werk in Betrieb nehmen zu können. Die Neckarverlegungen bei Ober- und Untertürkheim sind fertig und werden ihrem Zwecke entgegengeführt.

Hinsichtlich der Heidelberger Staustufe (oberhalb der alten Brücke) bemerkte der Redner, daß in dieser Frage, solange kein endgültiges Projekt vorliegt, ein Beschluß nicht gefaßt werden kann.

— Wiesloch, 16. März. (Landwirtschaftliche Kreiswinterschule.) Am Samstag fand in der landwirtschaftlichen Kreiswinterschule die Schlußprüfung statt. In diesem Jahr, dem 21. seit Bestehen, kamen 73 Schüler zur Entlassung, davon waren 50 in der Unter- und 23 in der Oberklasse. Die erteilten Schulprämien wurden aus Mitteln des Kreises, der Paul Wagner-Stiftung und des Verbandes bad. landw. Genossenschaften bestritten. Infolge der starken Schülerzahl mußte auch der Lehrkörper erweitert werden.

— Mühlbach, 16. März. (60 Jahre Gewerbeverein.) Kürzlich fand hier anlässlich des 60jährigen Bestehens des Gewerbevereins eine Jubiläumsgesellschaft statt, die in der harmonischsten Weise verlief. In dem lehrreichen Teil des Abends hielt Hr. Gewerbedirektor Diesbacher einen Lichtbildervortrag über die Entwicklung des Handwerks von der Steinzeit bis auf heute, der großem Interesse begegnete.

— Mandlheim, 17. März. Der Termin für die Bürgermeisterversammlung wurde auf den kommenden Sonntag, den 22. März, angelegt. — Tauberbischofsheim, 17. März. (Wahlbesprechung.) Das hiesige Bezirksamt gibt bekannt: Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft Mosbach kann Rückhalter, welche die Misch unmittelbar an den Verbraucher verkaufen, zu dem allgemein festgesetzten Mißpreis ein Zuschlag von 3 Pf. gestattet werden, so daß sie mehr als 23 Pf. nicht verlangen dürfen. Wer diese Preisgrenze auch nur um Weniges überschreitet, wird von der Staatsanwaltschaft wegen Preiswunders verfolgt werden, ebenso wie diejenigen Landwirte, die sich von Sämler mehr als den Mißpreis von zurzeit 20 Pf. für das Liter zahlen lassen.

— Elchesheim, 16. März. (Aus dem Vereinsleben.) Gestern hielt der Gesangsverein „Eintracht“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die nahezu von sämtlichen 200 Mitgliedern besucht war. Der Kasienrat ist ein guter zu nennen, obwohl der Verein für sein am 28. Juni stattfindendes 50jähriges Stiftungsfest verbunden mit 3. Fahnenweihe, große Ausgaben hat. Der ganze Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Einige gut vorgetragene Lieder verschönten den Tag. — Endlich soll nun auch in unserer Gemeinde eine freiwillige Feuerwehr gegründet werden. Die gestern stattgehabte Vorbereitungsversammlung ergab die völlige Einmütigkeit der Anwesenden über Notwendigkeit und baldige Gründung dieser gemeinnützigen Einrichtungen.

— Bruchhausen, 17. März. (Unfall.) Heute vormittag fand man die ledige Sophie Daffner von Weiskopf am Bahndamm zwischen Bruchhausen und Malsch als Leiche auf. Das Ertlinger Amtsgericht hat sich nach dem Tator gegeben. Es wird angenommen, daß das Mädchen während der Fahrt aus dem Zuge gefallen ist.

— Hausenberstein bei Baden-Baden, 16. März. (Gesangsvereine.) Der hiesige Gesangsverein Sängerbund veranstaltet am 7. Juni sein 50jähriges Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe und großem Gesangswettbewerb. Für die sich später meldenden Vereine wurde je eine Sonderklasse für Stadt- und Landvereine eingerichtet. Neuherrst wertvolle Ehrenpreise wurden bereits aus für diese Klasse gestiftet. Ein Delegiertentag für diese Sonderklassen wird den Vereinen in aller Kürze bekannt gegeben.

— Wühl, 17. März. (Gehobeltbau.) Der Bezirks-Obstbauverein Cosgau hielt in Kallat seine Generalversammlung ab. Nach den Ausführungen des Vorstandsmitgliedes Friedrich Geppert boten die Obstbauphältnisse des letzten Jahres große Schwierigkeiten. Die Preise brachten im Verhältnis zu den Fruchtpreisen durchweg Enttäuschung. Die Kallatter Obstausstellung im letzten Herbst zeigte den Fortschritt, den man im Gehobeltbau im Mittelland erzielt hat.

— Offenburg, 16. März. (Fürsorgewesen.) Auch die in verflochtenen Jahre errichtete Bezirksfürsorge Offenburg-Land stellt schon heute in ihrem Anfang eine schwere Belastung für die Landgemeinden dar. Die weiteren finanziellen Belastungen in der vom Besuche vorgetragenen Weise wären für die Gemeinden einfach untragbar. Vom Reiche ist diese Einrichtung durch die kammer „Steuernotverordnung“ auf das Land und von diesem auf die Gemeinden abgehoben worden, und dadurch sind diese zu den unerhörten Umlageerhöhungen gezwungen worden, während der Staat die Kleinrentner und Sparer mit einem Federstrich enteignet hat. — Die Entschließung, welche keine diplomatischen Sprachwendungen und Drehungen enthält, wird an zuständiger Stelle eingereicht werden.

— Reichenbach, (N. Vahr), 16. März. Die Maul- und Klauenseuche ist hier erloschen. Die amtlich angeordneten Schutzmaßregeln fallen fort, doch bleiben wir wegen der im Nachbarorte Ruchbach erneut ausgebrochenen Seuche Beobachtungsgebiet. Auch in Oberhausen und Bergelsheim (N. Emmendingen) sowie in einem Gehöfte in Ulm (N. Oberkirch) ist die Seuche festgestellt worden.

Die Regierung wird im engen Einvernehmen mit berufenen Vertretern des Heimatlandes, die in ästhetischer Hinsicht die Interessen zu wahren haben, beraten, um eine brauchbare Lösung dieser Frage herbeizuführen. Man darf nicht schlechtweg über die Ingenieurweite den Stab brechen mit der Behauptung, daß sie nicht in der Lage wären, sich der Landschaft einzufügen. Die badische Regierung wird ja dazu auch in letzter Instanz zu Wort kommen, wenn es sich um die Verleihung des Unternehmens oder um ein Verlehrsverfahren handelt.

Wir stehen jetzt vor der großen Frage, wie sollen die Arbeiten weiter geführt werden und da muß mit aller Macht verhandelt werden, die Staustufe Ladenburg zum Ausbau zu bringen. Die Vollendung dieser Staustufe ist schon wegen Mannheim, wo später die Neckarkanalisierung ausmündet, geboten, da dort unliebsame Wehre vorhanden sind, die sich bei Hochwasser für die Schifffahrt nachteilig zeigen.

Ueber den Weiterbau des Neckarkanals oberhalb Heidelberg sind die Verhandlungen noch nicht zu Ende geführt. Es handelt sich hierbei um eine rein finanzielle Angelegenheit.

Ueber die absoluten Baukosten teilte der Redner mit: Die Kosten für die Staustufen Neckarhalm und Wieblingen einschließlich der übrigen Kosten für die Staustufen, an denen inzwischen die Arbeiten eingestellt werden mußten, werden sich nach einer Berechnung vom 1. Januar 1925 auf 22,8 Millionen belaufen. Um die Kanalisierung bis Heilbronn fortzusetzen, würde man 88,6 Millionen nötig haben. Davon würden entfallen auf die Staustufe Ladenburg 15,2 Millionen. Was Ladenburg anbelangt, wäre eine Zeitlang überlegt worden, an dem ursprünglichen Plan einige einschneidende Veränderungen vorzunehmen, um durch Vereinfachung der Schienenanlage eine Kostenersparnis zu erzielen. Diese Absicht wurde aber wieder aufgegeben und der Entwurf über die Staustufe Ladenburg soll nun in vollem Umfang zur Durchführung kommen.

Finanzminister Dr. Köhler faßte die Darlegung des Redners dahin zusammen, daß zur Zeit zwischen dem Reich, Württemberg, Hessen und Baden wegen der Weiterfinanzierung des Unternehmens Verhandlungen gepflogen werden. Angehts der Tatsache, daß in der nächsten Zeit ausländisches Kapital für die Weiterführung der Kanalisierung nicht flüssig zu machen ist, kann über den Beschluß der Arbeiten im augenblicklichen Zeitpunkt nichts Positives gesagt werden.

— Altheim, 16. März. Die Maul- und Klauenseuche hat sich in Altheim weiter ausgebreitet, neu ausgebrochen ist sie in Gamsfurt Amt Bühl.

— Vom Kaiserstuhl, 16. März. (Reichshafen durch Kälte.) Vor kurzem wurde vor dem frühzeitigem Abschritt gewarnt. Wie bedrohlich diese Warnung war, beweist nun die Tatsache, daß auf die sonnigen Vorfrühlstage des Januar und Februar in der zweiten Märzwoche diesmal über Nacht starker Frost und häufiger Schneefall eintrat, der an den frühgeschichtlichen Reben in weniger gekühlten Lagen empfindlichen Schaden anrichtete.

— Freiburg, 16. März. (Ein Zeitungstrost von einem Kraftwagen demoliert.) Ein von einer Dame gesteuertes Auto kam am letzten Sonntag nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr vom Fährnenbergplatz in dem Augenblick an die Kreuzung der Eisenbahnstraße und Kottelstraße dahergefahren, als ein vom Bahnhof kommenden Taximeter-Auto in die Kottelstraße einbog. Wahrscheinlich um einen Zusammenstoß zu vermeiden, vielleicht auch weil die Führerin in der Aufregung die Herrschaft über das Steuer verlor, saute das erste Auto über den Straßentrand hinweg auf das Zeitungshaus des Buchhändlers Zeisler los, das nahe an der Ecke der Eisenbahn- und Kottelstraße steht. Klirrend prasselten sämtliche Scheiben des so unglücklich berührten Zeitungshauses zusammen, das runde hölzerne Häuschen ging aus den Fugen und nahm eine Lage an, die an den schiefen Turm von Pisa erinnert. Eine Menge Zeitungen und Bücher wurden durch die entstandenen Öffnungen in den Schutt gemorren und beschädigt. Der polizeiliche Erkennungsdienst stellte im Laufe des Tages an dem Unfallort Erhebungen mit Lichtbildaufnahmen an. Das Unglücksauto gehört einer Familie in Teningen, außer der Lenkerin, die im Besitze eines Führerscheins ist, soll es auch noch mit zwei Herren besetzt gewesen sein. Augenzeugen lagen aus, der Taximeter sei viel zu rasch gefahren, andere Straßensportler gehen an, die Höchstgeschwindigkeit sei kaum überschritten worden. Wie dem auch sei, die zugelassene Höchstgeschwindigkeit von 20 Kilometer in größeren Städten und belebten Plätzen geht einschließen zu weit; dieselbe auf höchstens 20 Kilometer herabzusetzen wäre ein Gebot der Vernunft.

— Waldshut, 17. März. (Grippeepidemie.) Die Zahl der Grippeerkrankungen vergrößert sich hier mehr und mehr. Während am Freitag hundert Erkrankungen festgestellt wurden, betrug die Zahl am Sonntag 140.

— Triberg, 16. März. (Ausländischer Besuch.) Am Mittwoch nach Mittag wird die Stadt Triberg den Besuch des amerikanischen Gesangsvereins (Badische Harmonie) erhalten, der auf seiner Konzertreise hauptsächlich Baden bereisen wird. Der Verein wird Amerika am 16. Mai verlassen, am 27. Mai in Mannheim eintraffen und außer Triberg auch Birmingen, Donaueschingen, Konstanz usw. besuchen.

— Konstanz, 17. März. (Außerordentliche Kälte in den Alpen.) Die Wetterkarte auf dem Sants meldete am Samstag 22 Grad unter Null und eine Schneehöhe von 180 Zentimeter. An manchen Orten war die Kälte noch strenger, eine Erscheinung, die um diese Jahreszeit schon lange nicht mehr zu beobachten war.

Plagt Sie Rheumatismus oder Gicht,

so raten wir Ihnen 60 Gramm echten Uroga-Extrakt zu kaufen. Der echte Uroga-Extrakt enthält Pflanzenauszüge und Säfte, welche die Schmerzen schnell beseitigen und die abgelagerten harnsauren Salze aus dem Körper schaffen. Sicher erhältlich in Karlsruhe in der Hof-Apothek, Kaiserstraße 201; Stadtapotheke, Karlstraße 19. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der persönliche Eindruck und das archaische Interieur. Wenn Sie nicht gut gekleidet sind, leidet darunter der erste persönliche Eindruck. Wenn Sie in Gesellschaft auftreten, Eindringen in soziale Kreise, besonders über die Feiertage, müssen Sie gut gekleidet sein. Nicht reibt aber das Einkommen, sich gut zu kleiden und so nach Außen zu repräsentieren, wie sein Stand und die gesellschaftlichen Verhältnisse es vordringend erfordern. Die Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft Th. Lucas u. Co., Karlsplatz-Kronenstraße 40, Ecke Markgrafenstraße, die in vielen Großstädten vertreten ist, liefert Herren-, Damen- und Jugend-Bekleidung nach vollkommenen und zeitlichen Verhältnissen. Die Waren werden bei mäßiger Anzahlung verkauft, jedoch amtliche Beamte eine Ausnahme insofern, als bei ihnen eine Anzahlung nicht direkt erforderlich ist. Die Gegenstände können sofort mitgenommen, und der Rest in Raten bis zu 6 Monaten bezahlt werden. Die Preise sind außerordentlich billig und die Qualitäten hervorragend. Strengste Diskretion ist selbstverständlich.

- doch - doch -

Wirkung Ihres Javols geradezu erstaunt. — Als langjährige Javolskandin erlaube ich mir, Ihnen meinen Dank für Ihr vorzügliches Kopfwasser auszusprechen. Bin von der verblichenden Hülle mit Fett, Javol ohne Fett, 1/2 Fl. 1,75, 1/4 Fl. 2,50, Doppel-Fl. 4,—, Javol-Gold (besonders wohlbefindend) 2,— und 4,—. In allen Fachgeschäften erhältlich.

Sie können es glauben, es gibt nur einen Weg und den müssen Sie gehen. Die Gefundung und Erhaltung Ihres Haars wird bedingt durch einen gut durchbluteten Haarboden, frei von Schuppen und Schuppen, frei von Unreinheiten. Pflegen Sie Haarboden und Haar täglich mit dem in seiner Zusammensetzung richtig abgestimmten, nervenstärkenden, anregenden, guten Kräuterhaarswasser Javol. Der Erfolg bleibt nicht aus. Jeder einzelne Satz der vielen, und täglich freiwillig zugehenden Anerkennungen, spricht mehr als ganze Bände. Bin von der verblichenden Hülle mit Fett, Javol ohne Fett, 1/2 Fl. 1,75, 1/4 Fl. 2,50, Doppel-Fl. 4,—, Javol-Gold (besonders wohlbefindend) 2,— und 4,—. In allen Fachgeschäften erhältlich. Exterikultur G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. März 1925.

Beschimpfungen des Karlsruher Bürgertums. Karlsruher Bürgertum... leistet sich der sozialdemokratische „Volksfreund“...

Daselbe Bürgertum verdankt aber den Tendenzen, die im Reichsbanner organisatorische Zusammenfassung gefunden haben... Diejem Wutausbruch am Montag folgte in der Dienstagnummer...

Das nur einige Proben aus den Schimpfepiteln des sozialdemokratischen Blattes, das damit wieder einmal gezeigt hat, wie das Bürgertum von dieser Seite eingeschätzt wird...

Die bisjährige Volkszählung wird nach dem jetzt verkündigten Reichsgesetz mit einer Veranschlagung sowie einer landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebszählung verbunden...

Für den Erholungsurlaub der Reichsbeamten sind neue Richtlinien aufgestellt worden. Für die Dauer sind 5 Urlaubsklassen aufgestellt worden...

Testamente der Inflation: Es besteht Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß der Wertverlust der während des Krieges und vorher errichteten Testamente...

Vorzeichen der Veranstalter.

Heilkräuter-Echtbildervortrag. Das große Verdienst, unsere beliebten Heilkräuter wieder populär gemacht zu haben, hat untreulich der schwäbische Pflanzler Knipf...

Die Robert Balschari-Fahrt 1925 und V. Baden-Badener Autoturnier.

Die größte automobilportliche Veranstaltung des Jahres. — Der Streckenplan der Robert Balschari-Fahrt. — Das Programm des Baden-Badener Turniers.

Eine Pressebeiprechung in Baden-Baden.

Baden-Baden, 17. März.

In dem im weißen Winterkleide prangenden Baden-Baden hatten sich heute Vertreter der größten deutschen Tageszeitungen und der Fachpresse...

Die Robert Balschari-Fahrt, in den Rahmen der Deutschen Verkehrswoche 1925 einreihend, will gerade in der kritischen Zeit des Konjunkturkampfes...

Statt der Fahrt in München, Ziel Baden-Baden. Baden wird unumwunden, Titel herüber. Württemberg durchkreuzt, und in Baden ist Endpunkt und Ziel...

Die Robert Balschari-Fahrt wurde auf 3 Jahre festgelegt; sie wird erstmalig vom 17. bis 21. Juli durchgeführt werden...

wertung der Tourenfahrt liegen. Innerhalb 3 Tagen ist eine Strecke von zusammen 2000 km. zurückzulegen — also eine Streckenlänge zu bewältigen...

Grundlage der Fahrt ist eine hohe Durchschnittsgeschwindigkeit ohne Unterschied der Pferdekräfte...

An beiden Leistungsprüfungen sind vorgesehen: 2 Platz- und 1 Bergprüfung, und zwar die Platzprüfung im Fortschrittler Park bei Münden...

Das Baden-Badener Autoturnier sieht als Tourenfahrt, nach Baden-Baden am 21. Juli die Fahrt Münden—Jünnsbrunn—Garmisch—Arberg—Friedrichshafen...

Advertisement for Portil, featuring an illustration of a person and text: 'Wer hat gute Beziehungen, die zum Abschluß von Transport- und Auto-Kasko-Versicherungen führen?'...

Advertisement for Juwelier Widmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 114, offering jewelry and silverware.

Advertisement for Schuhhaus Bertolde, Karlsruhe, Kaiserstraße 108, specializing in children's shoes.

Advertisement for An alle Asthmaleidende!, offering a cure for asthma with detailed medical text.

Advertisement for Vaillants Gas-Badeöfen, featuring an illustration of a gas stove and contact information.

Advertisement for Portil, Henkel's-Eier-Einlegemittel, featuring an illustration of a woman and text about egg preservation.

Advertisement for Juwelier Widmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 114, offering jewelry and silverware.

Advertisement for Speise-Kartoffeln, offering high-quality potatoes from Eppingen.

Advertisement for Honig, offering high-quality honey from Eppingen.

Advertisement for Sommerprossen!! Pichel, Miteffer!! offering a medicinal product.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 17. März. (Eig. Draht.) Auch die heutige Abendbörse stand im Zeichen großer Lustlosigkeit. Die Geschäftslage war so ausgeprägt, daß Umsätze kaum zu Stande kamen. Eine kleine Besserung läßt sich infolgedessen feststellen, als die Abwärtsbewegung im großen Ganzen zum Stillstand kam. Chemische und Wertpapiere wurden etwas gehandelt, hatten zumeist aber unveränderte Kurse. Von heimischen Anleihen waren 3proz. Reichsanleihe leicht gehandelt. Die Börse schloß allgemein unter Geschäftslage, doch behaupteter Haltung. Darmstädter Bank 137, Deutsche 134.25, Disconto 126, Mannesmann 65.25, Rheinische Braunkohle 48.50, Kali Werra 17.8, Badische Anilin 29.87, Elberfelder Farben 27.12, Heidelberg Cement 93.75, R.M.L. 8.97, Zucker Frankfurt 4.4, Heilbronn 3.55, Offstein 3.65, Stuttgart 3.6.

Mannheimer Börse.

* Mannheim, 17. März. (Eig. Draht.) An der heutigen Börse notierten bei unänderlicher Tendenz: Badische Bank 35.4, Rhein. Hypothekbank 8.5, Badische Anilin 150, Golbergsberg 49, Rheinania 5.5, Westereggen 22.5, Badische Maschinen 115, Continentale Versicherung 43, Benz 5, Emailierwerke Ulfrich 5.5, Germania Pflanz 165, Rhein Elektra 7.4, Zellstoff Waldhof 11.4.

* Berlin, 17. März. (Draht.) Devisen am Währungsmarkt. London—Kabel 4.784, Kabel—Büchse 5.184, London—Amsterd. 11.974, London—Oslo 31.01, London—Paris 92.75, London—Kopenhagen 26.28, Kabel—Amsterd. 2.504, London—Mailand 117.95. * Cuxhaven vom 17. März. Warnow und Rattow 80.475—80.875, Riga 80.50—80.00, Welen 80.475—80.375, Reval 1.112—1.118, Polen 30.15 bis 30.95, Litauen 40.99—41.41.

Drahtmeldungen.

Mannheim, 17. März.

Nach längeren Verhandlungen und einer in der Versammlung vom Montag gefassten Entschließung wurde die Gründung des Reichverbandes der deutschen Privatdampfschiffahrt vollzogen. Nach dem Beschluß des am 13. Februar in Berlin abgehaltenen Privatdampfschiffahrtstages wird der neue Verband seinen Sitz in Berlin haben. Er stellt die seit längerer Zeit angestrebte Zentralvereinigung der gesamten deutschen Privatdampfschiffahrt dar. Sein Hauptaugenmerk wird er vor allem auf die schleunigste Beseitigung der Notlage der deutschen Privatdampfschiffahrt richten und zwar namentlich durch Beschaffung von Krediten zum Wiederaufbau der durch die Kriegszeit und Nachkriegszeit schwer geschädigten deutschen Privatdampfschiffahrt.

Für das Jahr 1925 der Gebrüder Fehr U. G., Firmasens, ergibt sich nach 322 370 Mk. Abschreibungen ein Reingewinn von 404 496 Mk., wovon 6 Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt werden. Als Vorfuß auf neue Rechnung verbleiben 19 338 Mk. (G. W. am 7. April.)

Die heutige Generalversammlung der Speyerer Ziegelfabrik U. G. genehmigte den Abschluß, wonach der Ueberschuß von 31 100 Mk. für Abschreibungen und Rückstellungen und mit 12 134 Mk. zum Vorzug verwendet wird. Ferner wurde die Einziehung der 200 000 Mark Vorzugsaktien und der mit den Vorbesitzern gegen Zahlung von 15 000 Mark abgeschlossenen Rückkäufe dieser Aktien genehmigt. In den Ausschüssen wurden die vier ausstehenden Herren wieder gewählt. Wie mitgeteilt wurde, hat sich der Baumarkt belebt; ob es jedoch so bleibt, hängt von den Geldverhältnissen ab. Auch seien die Steuerlasten gerade in der Ziegelindustrie mit ihrer geringwertigen Massenproduktion viel zu schwer. Wertwürdigere finde man im Reichsministerium nicht das geringste Verständnis dafür, daß die Ziegelindustrie eine Ausnahmestellung erfordere, wenn der Wohnungsnot abgeholfen werden sollte. Für die in der Welt steigenden Ziegelpreise gelte dies in besonderem Maß. Der Anteil der Ziegelindustrie am Bauprojekt betrage bei geschätzter Bauweise 8 Prozent bei offener — jezt bevorzugter Bauweise — 10 Prozent. Der Anteil der Architekten mache demgegenüber allein 5 Prozent aus, dazu komme, daß von den Architekten meist Überhörschwänze für die Verwendung von Ziegeln gleichfalls verteuert.

Konstanz, 17. März.

Der Jahresbericht der Gewerbe- und Handelsbank für das Jahr 1924 liegt nunmehr vor. Danach hatte die Bank im Berichtsjahr einen Umlauf von rund 26 Millionen. An Dividende sollen 5 Prozent verteilt werden. Als Zinsvergütung sollen 10 Prozent gewährt werden. Der Mitgliederstand betrug am Schluß des Jahres 1917. Der Jahresbericht gibt Aufschluß über die starke Zurückhaltung des Publikums in Sparleistungen. Er stellt eine von Monat zu Monat sich heinende Geschäftstätigkeit fest, besonders in der zweiten Hälfte des Jahres. Am Ende des Jahres 1924 war der Vorkriegsstand erreicht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Andreas Happersperger jg. in Böhlfertal ist eingestellt.

Stuttgart, 17. März.

In der heutigen unter dem Vorsitz des württ. Finanzministers abgehaltenen Generalversammlung der Württembergischen Notenbank wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Der Reingewinn von 832 183 Bfl. Markt wird dem Reingewinn zugewandt, der 437 000 Bfl. Markt dem Reservefonds zugewandt werden. Eine Dividende von 3 Prozent auf das bisherige Aktienkapital ausgerechnet und der Rest von 80 179 Bfl. Markt auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Dividende die 18 Bfl. Markt für die bisherigen Aktien von 600 Bfl. Markt und 3 Bfl. Markt für die 1200 Bfl. Markt beträgt gelangt am 18. März zur Einlösung. Die Reichsmarkteröffnungsbilanz per 31. 12. 24 stellt das Aktienkapital von 108 Mill. Bfl. Markt auf 7 Mill. Bfl. Markt bei einem Reinerlöse von 8 480 179 Bfl. Markt. Der Reservefonds erscheint mit 1.4 Millionen Bfl. Markt auf neue Rechnung werden 80 179 Bfl. Markt vorgetragen. Die Aktien werden von 1200 Bfl. Markt auf 800 Bfl. Markt abgeteilt. Die ausstehenden Ausschussmitglieder wurden wieder erwählt und zum Vorsitzenden wieder Finanzminister Dr. Dehlinger.

Die G. B. der Feuerbacher Spiralfabrik und Werkzeug U. G. in Feuerbach konnte nicht stattfinden, da vor wenigen Tagen das Konkursverfahren eröffnet wurde. Die Konkurrenz soll nicht genügend Mittel zur Verfügung stellen. Das Aktienkapital der Gesellschaft die im Jahre 1921 mit 3 Millionen Markt angelegt wurde beträgt noch 30 Mill. Markt.

Die auf den 18. April nach Mergentheim einberufene o. G. B. der Großkraftwerk Württemberg U. G. in Heilbronn soll über die Regularien beschließen. Von der Verteilung einer Dividende verläutet nichts.

München, 17. März.

Die Ge. B. der Baumwollspinnerei in Augsburg genehmigte die Regularien und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent.

Nürnberg, 17. März.

Die Verwaltung der Vereinigten Schuhfabriken Preis-Werks U. G. in Augsburg-Nürnberg macht in einem Beschlussempfehlungsvorschlag nähere Angaben über die deutsche Schuhindustrie im Jahre

Tagung des Landeselektrizitäts- und Wasserwirtschaftsrats.

Zweiter Tag. Schluchseewerk.

Am Dienstag vormittag folgte die Aussprache über das Schluchseewerk, über das nach am Montag abend Direktor Fetzweis vom Badenwerk ein eingehendes Referat gehalten hatte. In dieser Aussprache führte Geh. Rat Krehbald aus, er habe als erster das Schluchseeprojekt in Erwägung gezogen und es im Jahre 1917 zum Gegenstand einer Retoratorrede gemacht. Das Schluchseewerk werde in der Lage sein, das dringende Energiebedürfnis im Winter zu decken, vielleicht weniger in Oberbaden als in der Schweiz. Gewiß sei die jetzige Zeit für den Bau von Wasserkräften nicht günstig, da die Baukosten, die ausschlaggebend ins Gewicht fallen, sehr hoch sind, während die Kohle, der Konkurrent der Wasserkräfte, heute nur etwa 20 Prozent höher steht als zu Vorkriegszeiten. Dadurch ist eine wesentliche Verschiebung zugunsten der Wasserkraftwerke gegenüber den Wasserkraftwerken eingetreten. Dieser Zustand wird aber nicht von Dauer sein. Bei dem Schluchseewerk liegen keinerlei Verhältnisse vor, die gegen den Ausbau dieses gewaltigen Kraftwerkes sprechen. Mit voller Ruhe kann deshalb sein Ausbau unternommen werden. Mit dem Schluchseewerk wird das größte Kraftwerk und Speicherwerk in ganz Deutschland erstellt sein.

Direktor Koch, Vertreter einer Reihe Elektrizitätswerke, äußerte mancherlei Bedenken zur Frage der Unterbringungs-möglichkeit der Kraft der Finanzierung und auch hinsichtlich des Nachweises der Wirtschaftlichkeit. Eine besondere Kommission von Sachverständigen sollte die Angelegenheit nochmals prüfen.

Minister Dr. Köhler widersprach der Auffassung, als würde die Regierung jemandem, der mit ihr die Verantwortung für das Schluchseewerk tragen soll. Die Regierung werde die Verantwortung allein tragen. Der Wasserwirtschaftsrat soll nur um seine Meinung gehört werden. Die bisher lautgemordene Kritik ist die Folge von einem starken Misstrauen getragen gewesen. Gegen diese Tendenz habe sich der Minister allerdings im Landtag mit großer Schärfe gewandt. Der Einberufung einer Sonderkommission habe er lebhaft gegenüber. An das Schluchseewerk wird nicht mit blinder Begeisterung herangegangen werden, sondern erfüllt von dem großen Maß, das die Einführung dieses Werkes bedingte, und erst dann werde gebaut werden, wenn die Finanzierung absolut sicher stehe und wenn diese Finanzierung zu tragen sei. Alle Einreden der Landwirtschaft werden in geordneter Weise geregelt.

In der weiteren Aussprache beurteilte Generaldirektor Haas die Finanzierung des Werkes als sehr abfällig. — Direktor Fetzweis erklärte, daß das Badenwerk beschlossen habe, noch weitere Sachverständige hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit des Schluchseewerkes zu hören. Kommerzienrat Heidauff-Lahr, Oberbürgermeister von Kenner-Rastatt und andere Redner äußerten sich zum Schluchseeprojekt. Baurat Mayer von der Reichs-

landdirektion brachte das Schluchseewerk in Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Reichsbahnen in Baden und bemerkte, es wäre sehr erwünscht, wenn die Reichsbahndirektion die Gewähr geben könnte, daß sie für die Elektrifizierung ihrer Bahnen in größerem Umfang den Strombedarf aus dem Schluchseewerk sichern könnte.

Im Folgenden sprach ein Vertreter des Vereins badischer Heimat den Wunsch und das Verlangen aus, daß bei Erstellung von Hochbauten und die damit entstehenden Eidelungen darauf geachtet werden müsse, daß sie das Auge nicht beleidigen. — Präsident Dr. Engler erklärte, es gehe nicht an, daß ein einzelnes die Ausnutzung der Wasserkräfte sich zu Nutzen mache. Er müsse seine Interessen, da es sich doch um ein Gut der Allgemeinheit handle, denjenigen dieser Allgemeinheit unterstellen. Am Schluß der Aussprache stellte Finanzminister Dr. Köhler die grundsätzliche Einigung in der Frage der Ausbaufähigkeit des Schluchseewerkes fest und erklärte, daß die Finanzierung dieses Werkes einer genauen Prüfung unterzogen werde. Es seien zwei verschiedene Sachverständige mit der Ausarbeitung von Gutachten beauftragt, deren Ergebnisse feinerzeit dem Badischen Landtag vorzulegen werde.

Einen Auszug aus dem Vortrag des Baurat Spieß über die Reduktion der Stromleitungen veröffentlicht wir an anderer Stelle.

Nach einer kurzen Aussprache, in der ein Vertreter der Redaktionsleiter für deren Interessen eintrat, erklärte Dr. Köhler, daß zur Zeit Verhandlungen zwischen dem Reich, Württemberg, Hessen und Baden wegen der Weiterführung des Unternehmens geführt werden. Über den letzten Punkt der Tagesordnung:

Prüfung der Stromleitungen und Hausinstallationen

referierte Dipl. Ing. Kurz. Nach seinen Ausführungen sind heute 96.4 Prozent der Gesamtbevölkerung Badens mit Elektrizität versorgt. Nach dem Kriege wurde der Ausbau mit großer Eile fortgesetzt, zugleich traten aber auch viele Mängel in der Installation auf, hervorgerufen teilweise durch unachtsamste Legung der Leitungen und durch das schlechte Material. Deshalb müßten die Hausleitungen in Baden einer sachmäßigen Prüfung unterzogen werden, die alle fünf Jahre erfolgen soll. — Oberregierungsrat Bager-Chronberg beendete die rechtlichen Grundlagen einer solchen Prüfung. In der Aussprache wurde die Notwendigkeit einer Überwachung der Hausinstallationen anerkannt, in den Fällen aber wo schlechtes Material in großer Menge benutzt worden sei, müsse man schonend vorgehen, um die Wohnungsinhaber finanziell nicht so hart zu befallen.

Finanzminister Dr. Köhler schloß um 1/2 Uhr mittags mit Dankworten die Tagung unter Betonung der Tatsache, daß der badische Wasserwirtschaftsrat die Weiterverfolgung der wichtigen Fragen gebilligt habe, die sich in die drei Worte Krehbald, Koch und Schluchsee zusammenfassen lassen.

Zugenburg, 17. März.

Die Verwaltung der Internationalen Bank in Zugenburg beschäftigt, aus dem Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres die gleiche Dividende auf die Vorzugsaktie, nämlich 5 Prozent, wie im Vorjahre zur Verteilung zu bringen.

Vom französischen Eisenmarkt.

Paris, 15. März.

Die Syndikatsbestrebungen der französischen Eisenindustrie haben in der abgelaufenen Woche keinen merklichen Fortschritt gemacht. Die augenblicklichen Verhandlungen drehen sich um die Einbeziehung des Hämatiteisens in die Preisstimmungen. Schon die Tatsache des Abschlusses von Preisabtauen, dem sich so ziemlich sämtliche Grozergenger anschließen, hat begünstigt durch den gleichzeitigen Rückgang des Frachten, eine Befestigung des Marktes hervorgerufen. Einerseits steigerte sich die Möglichkeit des Auslandsabzuges, andererseits bekamen die inländischen Verbraucher es mit der Angst vor weiterer Hausse zu tun, wodurch länger zurückgehaltener Bedarf sich nunmehr in Bestellungen äußerte.

Für Gießereierheisen wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Preis mit Wirkung vom 1. April um 10 Fr. je Tonne erhöht, sodas sich U. L. Nr. 3 auf 345 Fr., U. L. Nr. 4 auf 340 Fr. stellen würde. Uebrigens ist Kohleisen seit dem 1. Januar bereits um 40 Fr. je Tonne angehoben. — Für Hämatit halten sich die Preise zwischen 425 bis 485 Fr. ab Ostfrankreich. — Aus der Produktion sei hervorgehoben, daß das Hüttenwerk Chiers, das seit mehreren Monaten 3 Hochofen und zwar seit Januar im Vollbetrieb unter Feuer hält, demnächst einen 4. Hochofen zu vollenden und anzubieten gedenkt.

In Walzzeug behaupteten sich die Preise noch, entgegen Haussegerüchten im Rahmen des offiziellen Tarifs, der als Grundbleche für Bleche 480 Franken, Brammen 430 Franken, Knüppel 440 Franken und Platten 460 Franken je Tonne portiert. Es notieren nach dem Syndikatsrat weiter Stabeisen 530 Fr., Schrauben-Kundenblech 550 Fr., Träger 500 Fr., Bandblech 600 Fr., Grubenblechen 550 Fr. U. L. (1016 Kilo). Kranablässe werden für Spanien mit Pf. St. 6.20 angeführt. Martin-Knüppel Pf. St. 5.12/0 bis Antwerpen. Nach loeben erfolgter Bekanngabe führte Groß-Britannien in 1924 Knüppel 704 720 To. ein gegen 418 000 To. in 1923. Das meiste hiervon kam aus Belgien; Frankreich figuriert mit 197 037 To. gegen 161 457 To. i. V. jedoch stammten zahlreiche belgische Lieferungen über Antwerpen tatsächlich aus den Lothringischen Hüttenwerken. In Schienen wird seitens der Vereinigten Staaten die französische Aushufe nach Südamerika die Ausfuhr nach Südamerika durch Preisfragen über angebliche Eisenbahnfälle infolge Schienenbrüche möglichst zu diskreditieren verucht.

Die Verhandlungen über die Einbeziehung der Bleche in die Preisstimmungen sind noch nicht abgeschlossen. Im allgemeinen hat sich die Marktlage gebessert. Nur für Grobbleche hält sich das Preisniveau noch recht niedrig. Einige Werke sind jetzt beschäftigt und geben keine Preise, hauptsächlich für Kleinblech, mehr ab. Zwischen den einzelnen Produzenten schwanken die Preisankündigungen noch immer nicht unbedeutend. Als Mindestpreis werden für Feinbleche 1000 Frs. für Mittelbleche 900 Frs. und für Grobbleche 650 Frs. genannt. Verzinkte Bleche werden zu höheren Preisen aus dem Markt genommen.

Die Ergänzungen der Drahtziehereien sind aus dem Ausland stark begehrt; hauptsächlich Italien und Spanien haben beträchtliche Aufkäufe vorgenommen, während die Engländer sich zurückziehen. Die Preise sind im ganzen unverändert. Maßdraht wird mit 630 bis 650 Frs. Drahtstifte mit 950 bis 980 Frs. gehandelt.

Auf dem Schrottmarkt ist ein leichter Rückgang für Attauß zu verzeichnen: offizieller Pariser Kurs 30—31 gegen 32—33; Grauwahl 22 gegen bisher 25; Drehman 14 gegen 20. Die anderen Sorten schwanken bald ein wenig nach oben, bald nach unten; doch behaupten die Preise im allgemeinen ihren bisherigen Stand.

Pianos-Harmoniums erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen, KARL LANG Kaiserstraße 167/1, Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus)

Arthur Baer

Kaisersstr. 133
Eingang Kreuzstraße
gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufslokal 1 Treppe hoch.

Herrenkleiderstoffe

in nur ausgesucht prima Qualitäten, neueste Dessins
per Meter Mk 18.- 16.- 12.- 10.- 6.50

3.90

Badisches Landestheater
Mittwoch, 18. März 1925.
A 18. 2. u. 3.
Gemeinschaft.
Der arme Bettler
Drama v. Ernst Freih.
In Szene geleitet von
Hilf Baumhaid.

Verein bildender Künstler Karlsruhe
Dr. Fischers musik. Komödien Berlin-Zürich
2 öffentliche Vorstellungen
Mittwoch, den 18. März d. J. 4063
1. Die Wahrsagerin. Ein Rämpelkammerstück, Musik von Ch. v. Gluck.
2. Seine Schwester. Ein lustige Ehe-Com. Musik von Jaeger-Offenbach.
3. Ein Roman in der Waschküche. Barleske Musik von Karl Dittler v. Ditteldorf.

Rhein-Club Alemannia
Wir verweisen unsere Mitglieder auf den am 18. März abends 8 Uhr im C. Chemie-Hörsaal der Techn. Hochschule stattfindenden Vortrag

Gelbfärberei
Zahrad. Preis 25.000
Anzahlung 8-10.000
Wohnhaus mit Werkstatt
Zahrad. Preis 28.000
Anzahlung 8-10.000
Etagenhaus
Ländl. Lage Mühlbach.
Preis 30.000
Anzahlung 10.000
Kaufmann & Berg.
Karlstraße.
Kaiserstr. 88 III Tel. 2281

Einfamilienhaus
mit 8 Zimmern und 3 Bädern und allem Zubehör, mit Vor- und Hintergarten, in der besten Lage preiswert zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 5117 an die Badische Presse.
3-4 So. Lastwagen
(Darfkopf) mit vollständig neuem Motor.
Verstellung wie neu, unumkehrbar preiswert zu verkaufen. - Angebote unter Nr. 5117 an die Badische Presse.
Billard
Ich enthalte, preiswert zu verkaufen.
Weil Angebote unter C. K. 883a an die Badische Presse.
Schlafzimmer
Speisezimmer
Rüchen
Qualitäts-Markt, verkauft
Soreinerstr.
Rasthof,
65 Amalienstraße 65.
2 Bettstellen
Ich enthalte, preiswert zu verkaufen.
Anzahlung 2.50/1.20 m. und für sonstige Verbesserungen geeignet. zu verkaufen.
Nachaustragen Württemberg.
Kaiserstr. 19. 25403
16 IV rechts. 25445

Motorrad P. S. U. Pony
in bestem Zustande mit
Virt. Rollen, Heber-
maget, Gemann, Die-
lenhina, Zählometer -
vervollst. Maschine, erst
seit Herbst 1924 wenig
gefahren. - preiswert
zu verkaufen. 5187
E. d. Otto Müller.
Kaiserstr. 188. Tel. 248.
Nach gut erhaltener
Räder-Planen-Motorrad
billig zu verkaufen.
Eisenbahnstraße 30a. III.
Erd. 1000. 25443
Ein Kasten
in veredelterer Stelle
billig abgegeben. 5123
Räuburstr. 8. I. W. 2.
Gefragte
Herren-Anzüge
von 10 M. an, Reife-
manden-Anzüge (sowie
Gummikleid) sehr billig.
Arnold Schap, Wob-
lenstraße, 21. 2 Tr. 5116
Sehr billig abgegeben
Emalia-Anzug, unter
Kleid mit Reife, erster
Kleid mit Reife. 25406
Kaiserstr. 20. I. 2.
Stroh-Hut
Wir haben überfallen
den besten, ersten
Kleidstr. 209. 25442
Ternmarkt
Ein Gepann
(Diese n. Bauer)
zwischen zwei der
besten, weiße
Kleidstr. an der 881a
Mechanische
Fabrik Oberherr.

Pianos Flügel Phonola
Erste Marken-
Günstige
Zahlungsbedingungen.
Katalog umsont.
H. Maurer
Kaiserstr. 170
Bekannt Hirschstr.

Einladung.
Unsere Mitglieder machen mit auf den am Mittwoch,
den 18. März, abends 8 Uhr, im Chemischen Hörsaal
der Technischen Hochschule stattfindenden Vortrag des
Vertragsprofessors der Hygiene, Herrn Dr. Dreßel-Heidelberg
über
Hygiene der Leibesübungen
aufmerksam. Bei der großen Bedeutung des Vortrags für alle
Sportausübenden wird zahlreiche Beteiligung erwartet. Eintritts-
preis 1.- Mark. Vorverkaufsstellen: Sporthaus Fremdbild und
Kunsthaus Müller.

Verein für das Deutschtum im Ausland
Brauenrunde
Samstag, 21. März, abends 8 Uhr,
im Neuen Festsaal
Kaisersplatz 7 Uhr
Wohltätigkeitsveranstaltung
zu Gunsten ausländischer Schulen in Not
Dorothea Bender und einige Schülerinnen in
Gruppen- und Einzelstücken
Martha Moeller: „Der Tänzer unter dem
Mond“

Eintracht
Samstag, 14. März, 8 Uhr
Klavier-Abend
Josef Schelb
Debussy: Pour le piano; Franck: Préludium,
Choral, a. Fage; Philipp: Locata; Brahms:
op. 118, Nr. 3, op. 111, Nr. 1, op. 75, Nr. 2,
op. 119, Nr. 4; Bach: 3 Präludien u. Fugen;
Beethoven: Mondstein-Sonate. 4586
Karten zu 4.-, 3.-, 2.- u. 1.-
(für Konserve, Schül-
ler aus halb Preis) bei
Kurt Neufeldt.

Radfahrer
Ist in es Zeit zum
Anschaffen o. Wieder-
kaufen. Motor-
räder u. Maschinen-
pumpen.
Adressen o.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch, 9 1/2 Uhr abends
Grosses Sonderkonzert
der verstärkten Kapelle.
Aus dem Programm
Ouverture zur Oper Hans Heiling Marschner
Ballettmusik „Die Königin von Saba“ Goldmark
Variationen über „Kommt ein Vogel
gefliegen“ Ochs
Adagio und Finales aus dem Streich-
quartett op. 18 Nr. 1. Beethoven.

Konzerthaus
Mittwoch, den 27. März, abends 8 Uhr
Elizianes Gastspiel
MARY
und ihre Tanzgruppe (9 Tänzerninnen)
Zum 1. Mal: 4048
Das Tanz-Märchen
Ein Bühnenspiel von Mary Wigman.
Das Berliner Tageblatt schreibt über das
Tanz-Märchen: „Es darf nicht geduldet
werden, daß dieses Gastspiel in Berlin heute
abends zum letztmalig stattfindet; nicht
dreimal nur soll es gewesen sein, sondern
dreimal dreimal soll es noch sein, weil
es das Schönste, Edelste, Vollkommenste
ist, was Berlin in den letzten Jahren an Tanz
erlebt hat.“
Karten zu 2.50, 1.20, 1.00, 50.-, 2.-, 1.-, 50.-, 2.-, 1.-, 50.-
in d. Musikalienhandlung, Kaiser-Eck-Walldorf.

Stiller
Teilhaber
Mit circa 2000 M. senden
Gute Sicherheiten für
auswärtige Unternehmungen
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.

Café des Westens
Heute abend 8 1/2 Uhr
ELITE-KONZERT
Herr Reiloff wird u. a.
Hexentänze von Paganini
Zigeunerweisen von Sarasate
zu Gehör bringen. 5154

„Zum Merkur“
(Beim alten Bahnhof) 5117
Heute Schlachttag

Kapitalien
Stiller
Teilhaber
Mit circa 2000 M. senden
Gute Sicherheiten für
auswärtige Unternehmungen
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.

Zum Rheingold
Waldhornstr. 22.
Heute, sowie
jeden Mittwoch
Großes Schlachtfest
Jeden Donnerstag: Schweineknöchel.
Anerkannt vorzögl. weine.
Gute Küche - Schremp-Printz-Bier.

Größere Kellerei
ohne Flaschenband
möglichst an der Hauptbahnlinie Freiburg-
Wannheim zu verkaufen. Angeb.
unter Nr. 883a an die Bad. Presse erbeten

2000 Mark
Angebot aut. Wärendel-
und Schokolade zu
verkaufen.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.

Zum Rheingold
Waldhornstr. 22.
Heute, sowie
jeden Mittwoch
Großes Schlachtfest
Jeden Donnerstag: Schweineknöchel.
Anerkannt vorzögl. weine.
Gute Küche - Schremp-Printz-Bier.

Honig!
Garantiert reiner
Hochwertiger Honig
10 Pfund - Packung
10.00 Mk. franco.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.
Anschaffern.

Kaufe gleich-
jährlig später!
Eröffnung
Mittwoch, 18. März
vormittags 11 Uhr
Das Mode-Kaufhaus
mit modernem Verkaufsprinzip
Anzahlung ein Viertel
Zahlungsziel bis 6 Monate.
Herren-Moden
Damen-Moden
Jugend-Bekleidung
Sport - Konfektion
Herren-Mass-Abteilung
unter Garantie erstklassiger Ausführung
Gleiche Betriebe in
Stuttgart: Schillerstraße 16
Mannheim: P 4 U



Resi Waldstrasse.
Täglich
Mensch gegen Mensch
6 Akte. 5022
Nach einem gleichnamigen Roman von Norbert Jaques.
in den Hauptrollen: Alfred Adel und Mady Christians.
Zu den Fischgründen auf Island
unter Mitwirkung des Instituts für Seefischerei in Geestemünde.

Deutsche
Bekleidungs-
Gesellschaft
KARLSRUHE
H. Lucas & Co.
Kronenstr. 40.
Ecke
-Marktgrafenstr.